

Konzert: Andy Houscheid gab überzeugende Release-Party seines neuen Albums „Talent“ im St.Vither Triangelh

# „Talent“ war in jedem Detail spürbar

● ST.VITH

„Talent“ heißt nicht nur das dritte Album des St.Vither Musikers Andy Houscheid, Talent ließ sich in jedem Detail seiner Release-Party am Freitagabend im St.Vither Kulturzentrum Triangelh erspüren.

VON CLAUDIA VELZ

Bereits die warme und dennoch moderne Lichtzauberei, welche den Besucher empfing und ihn in eine kuschelige Wohnzimmeratmosphäre einhüllte, trug die Handschrift eines Talentes mit Namen Michael Jost, der zudem für einen perfekten Sound verantwortlich zeichnete.



Andy Houscheid war bei seinem Heimspiel in St.Vith voll in seinem Element: Die Release-Party seines dritten Albums „Talent“ wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Fotos: Claudia Velz

Seine poetische-bildhafte Sprache hat Andy Houscheid beibehalten.

Ein bunt gemischtes Publikum empfing erwartungsvoll die drei Musiker, die bereits mit den ersten Intro-Takten zum Song „Himmel dieser Welt“ jedes ihrer Talente zum Ausdruck brachten. Olivier Chavet am Schlagzeug und Gesang sowie Jochen Fiedler am Bass begleiteten Andy Houscheid, der seine Flügel-Keyboard-Kombination stehend und sitzend bespielte und dabei Texte sang wie „Und wenn wir in der Liebe sind, nach der Ebbe kommt der Frieden, und dann teil'n wir uns das Schönste, den Himmel dieser Welt“.

Diese bildhafte poetische Sprache, teilweise in Gedankenketten ausgedrückt, hat sich der Musiker auch in seinem dritten Album beibehalten. Und so mischen sich alte Songs wie „Schweben“ und „Fahrtwind“ im neuen Live-Arrangement beinahe unauffällig in die brandneuen Songs wie „Bereit“ und „Fortschritt“, Letzterer der eigene Houscheid-Favorit des neuen Albums, vielleicht der Song, der

mit jazzig-funkigen Einflüssen die Geschmäcker der Fans am ehesten spaltet. Neu auf der Talent-CD sind zwei instrumentale Piano-Kompositionen, von denen Piano II vom Trio weitaus jazziger interpretiert wurde als die reine Akus-

tik-Version der CD. „Wer keinen Jazz mag kann sich jetzt ein Bierchen holen gehen“, schäkerte Andy Houscheid, doch niemand verließ den Raum, es wäre auch zu schade drum gewesen, denn Jazz liegt den drei Musikern im Blut

und die totale Entfaltung ihres Talents kam dort besonders gut zum Ausdruck. Zum Titelsong „Talent“ lieferte Andy Houscheid dem Publikum ein paar Hintergrundinfos und meinte abschließend „wenn jeder sein Talent leben würde,

dann würde der blaue Planet anders aussehen“. Nach einer kurzen Pause ging es im „Freien Fall“ weiter, besonders für die junge Claire Haas aus Clerf, die bei den beiden Songs „Im Nu“ und „Hinter Wolken“ für die auf den Weltmeeren schip-

pernde Anke Filbrich einsprang und so ihr Debüt auf den Brettern dieser Welt feierte.

Bassist Jochen Fiedler fügte sich sehr gut in das Andy-Houscheid-Trio ein.

Ein mehrminütiges balladeskes, harmonisches Bass-Intro zum Song „Auf ihren Reisen“ rückte anschließend Jochen Fiedler ins Rampenlicht, der Marius Goldhammer vertrat, weil dieser mit BAP auf Tournee unterwegs war. „Ich bin als letzter hinzugestoßen und war bei der Ausarbeitung der Songs nicht dabei, finde mich aber in dieses Trio gut ein, weil die Stücke meinem Musikstil entsprechen und weil ich die Freiheit habe, allen Songs meine eigene Note zu geben“, erklärt er gegenüber dem GrenzEcho. Sein Intro hat vielen im Publikum den Bass von einer neuen Seite gezeigt wie auch das jazzige fast leise Schlagzeug-Solo von Olivier Chavet.

„Feier dein Talent, damit man dich erkennt“, ist nicht nur eine Parole, sondern das Motto des Trios, das zum Abschluss auch in der Akustik-Version noch mal als Botschaft mit auf den Weg gegeben wurde. Als Zugaben wurde der Publikumsliebbling beim BRFF „Kein schlechter Mensch“ und nochmals der derzeitige eigene Favorit des Künstlers „Fortschritt“ gespielt. Es ist eigentlich nicht in Worte zu fassen, was die Musiker auf die Bühne gebracht haben, sie haben mit ihrem Talent dem Studio-Album und ein paar gestandenen älteren Songs eine völlig eigene, mitreißende Live-Energie eingehaucht und diesen Abend zu einem unvergesslichen Musikerlebnis werden lassen. Dass Veranstalter ArsVitha für die Afterparty einen DJ ins Café Trottinette engagiert hat und man bis vier Uhr früh das Leben gefeiert hat, war ein gern gesehener Bonus.



Jochen Fiedler vertrat Marius Goldhammer am Bass, der mit BAP auf Tournee ist.



Olivier Chavet überzeugte bei der Release-Party im Triangelh am Schlagzeug.

Eifel-Literatur-Festival: Vor dem Finale mit Stefan Aust war Deutschlands auflagenstärkste Autorin in Bitburg zu Gast

# Ein schöner Abend mit Charlotte Link und Bärbel Schäfer

● BITBURG

Deutschlands auflagenstärkste Autorin, „Krimiqueen“ Charlotte Link, wie Festivalmacher Dr. Josef Zierden sie in der Ankündigung nannte, faszinierte jetzt zum eigentlich offiziellen Abschluss des Eifel-Literatur-Festivals in der Bitburger Stadthalle 800 Zuhörer.

TV-Star Bärbel Schäfer war als Moderatorin engagiert worden, so ergab sich eine fernsehreife Talkshow mit Leseeinlagen um Charlotte Links neuen Krimi „Die Suche“. Er ist erst am 1. Oktober erschienen und steht doch schon ganz oben auf der Spiegel-Bestsellerliste Belletristik. Er führt in die Hochmoore Nordenglands. 14-jährige Mädchen verschwinden und werden tot aufgefunden. Die Medien sprechen schon von einem „Hochmoor-Killer“.

Im Pressebericht des Festival-Managements heißt es zum moderierten Leseabend: „Wie bunte Pingpongbälle flo-

gen Fragen und Antworten auf der Festivalbühne hin und her. Sie erhellten die Einsamkeit einer Erfolgs-Schriftstellerin, die 14 Monate lang Tag für Tag hochdiszipliniert an einem Buch schreibt. Voller Selbstzweifel zuweilen und mit Schreibblockaden, während der Verlag bereits den nächsten „Bestseller“, von ihr ankündigt.“

Charlotte gab Einblick in ihre umfangreichen Recherchen für die Bücher. Sie verriet auch, dass sie sich auch schon mal inkognito in Partnerschaftsbörsen eingeloggt hat, um herauszufinden, wie „Datings“ abgemacht werden.

Spannend seien Links Thesen zu verwundbaren Helden mit ihren Narben, Verletzungen und Lebenswunden gewesen, heißt es im Festivalbericht: „Neben Einblicken in Charlotte Links Schreibwerkstatt wurde auch der Mensch, wurde die Mutter Charlotte Link sichtbar, die sich um ihre 17jährige Tochter sorgt. Die

ungläubig deren Handymanie folgt oder der Inflation von Freundschaften auf Facebook mit Personen, die persönlich teilweise gar nicht bekannt sind.“ Von ihrem aktuellen Krimi-Bestseller „Die Suche“

gab die Autorin eine Kurzübersicht über die Handlung, ohne die Auflösung zu verraten sowie eine Charakterisierung der Hauptpersonen, nicht zuletzt der vier verschwundenen 14-jährigen

Teenager und ihrer Eltern, und des Ermittlerduos von Scotland Yard, Kate Linville und Caleb Hale. Das alles transportierte Charlotte Link im kurzweiligen Dialog und in vier Lesepassagen querbeet durch

den Roman: „Begleitet von Lachen, Schmunzeln und viel Beifall des Publikums. Bis hin zu gesellschaftlichen Problemen reichten die Gesprächsthemen auf der Bühne: Das Problem der Helikopter-Eltern; das Thema Einsamkeit, das Link tabuisiert sieht; Unterschiede von Frauen und Männern in der Lebensbewältigung und Lebenseinstellung.“ Auch diesmal fehlt nicht der Hinweis auf „lang anhaltenden Beifall“ und eine „nicht enden wollende Signierschlange mit Bergen herangeschleppter Leseziegel“. Eigentlich hätte es die letzte Veranstaltung des aktuellen Eifel-Literatur-Festivals sein sollen, wenn nicht Stefan Aust seine für den 12. Oktober geplante Lesung wegen einer Amerikareise auf den 31. Oktober hätte verschieben müssen. Der berühmte Journalist und Autor liest um 20 Uhr im „Haus Beda“ in Bitburg aus seinem neuen Buch „Hitlers erster Feind“. (pp)



In einer Mischung aus Lesung und Interview präsentierten Charlotte Link (links) und TV-Star Bärbel Schäfer in der Bitburger Stadthalle den neuen Roman von „Krimiqueen“ Link. Foto: Harald Tittel